

Hobbits, Zwerge und Elben feiern

Tolkiens-Fans haben Mittelerde zum Leben erweckt. In Leuk trafen sich zahlreiche Elben, Zwerge, Hobbits und Orks zum dritten Mittel-erde-Fest.

■ TANJA ZINGG

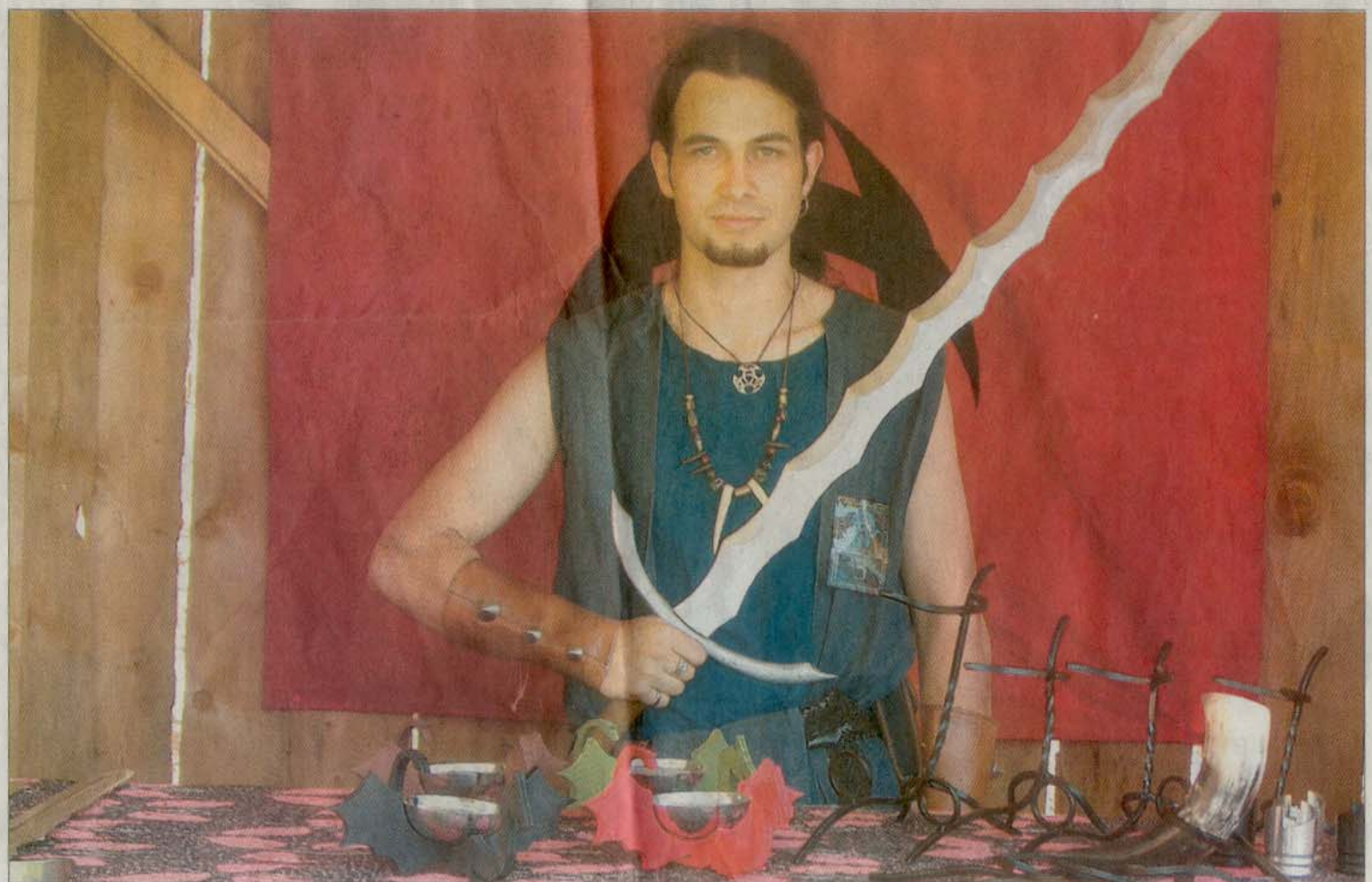
Mittelerde, die Welt von J.R.R. Tolkiens literarischen Meisterwerken (Der Herr der Ringe, das Silmarillion usw.), fasziniert bereits seit Generationen seine Anhänger. Einigen Fans reichen die Fantasiausflüge beim Lesen nicht – sie wollen wirklich nach Mittelerde. Dieser Wunsch wurde ihnen gewährt: Nunmehr zum dritten Mal fand das Mittel-erde-Fest in Leuk im Wallis statt. Das erste Fest wurde im Oktober 2001 ins Leben gerufen. Da sich die Veranstaltung grosser Beliebtheit erfreute, wurde im August 2002 die zweite Auflage des Mittel-erde-Fests gefeiert. Die Tolkiens-Fans hatten immer noch nicht genug, so dass dieses Jahr die vorerst letzte Feier vonstatten ging.

Leuk verzaubert

Während vier sonnigen Tagen tummelten sich Hobbits, Zwerge, Elben, Orks und allerlei andere Mittel-erdebewohner im mittelalterlichen Städtchen Leuk, das mit seinen beiden wunderschönen Burgen die perfekte Atmosphäre schuf. Beinahe jeder Besucher trug ein liebevoll selbst genähtes oder gebasteltes Kostüm. Ausgestattet mit Schwertern, falschen Bärten, Latexohren und sonstiger Zierde wurden Tolkiens Figuren lebendig und verwandelten Leuk in Mittelerde.

Rittermahl und Rollenspiel

Damit sich die Gäste nicht langweilten, wurde ein abwechs-



Am Mittelalter-Marktstand Cian's Schmiede werden Waren angeboten: Die verkleideten Figuren, Marktstände, Schenken und die Musik verwandelten das kleine Walliser Städtchen Leuk rasch in Mittelerde. Bilder: zvg

lungsreiches Programm zusammengestellt. Für jeden Geschmack wurde etwas geboten: Ein Schwertkampf-Workshop, wo man in die hohe Kunst des Klingenkreuzens eingeführt wurde, der Musikworkshop, zum gemeinsamen Musizieren, oder der Irish-Dance-Workshop, um mal ordentlich das Tanzbein zu schwingen. Ferner konnten diverse Spiele gespielt werden, wie ein Mittel-erde-Tabu, ein Mittel-erde-Rollenspiel (Pen & Paper) oder ein grandioser Gefährten-Neunkampf. Weitere unvergessli-

che Erlebnisse bescherten der nächtliche Fackelumzug durch Leuk, das Rittermahl auf der Burgwiese und die festigen Schenken «Zum tänzelnden Pony» und «Der grüne Drache».

Das Tanzbein schwingen

Als besonderer Leckerbissen traten in diesem Jahr gleich drei Bands auf, so dass die Festbesucher an jedem Abend in den Genuss eines Openair-Konzertes kamen. Am Donnerstagabend wurde es laut auf der Festwiese: Schandmaul spielten kräftigen

Folkrock zum Mitsingen. Am Freitagabend gaben Saltatio Mortis ihre Darbietung zum Besten. Aus Sackpfeifen, Schalmeien oder Harfen ertönten mittelalterliche Klänge.

Das grosse Finale am Samstag bestritt die Celtic-Folk-Band An Lâr, welche mit ihrem Repertoire aus irischen, schottischen, bretonischen und selbst komponierten Songs die Burgen zum Beben brachte.

Nach der Schlusszeremonie wurde noch bis in die frühen Morgenstunden in den Schenken

und auf der Wiese gefeiert. Am Sonntagmorgen war alles vorbei. Eine bedrückende Aufbruchstimmung machte sich breit. Jeder verabschiedete sich wehmütig von den altbekannten und neugewonnenen Freunden.

Tanja Zingg ist Mitglied der BT-Jugendredaktion.

Links zum Mittel-erde-Fest und zu den Bands An Lâr, Saltatio Mortis und Schandmaul auf der BT-Site:

www.bielertagblatt.ch

Vogelfrei mit der Band Schandmaul

Schandmaul, eine Band mit Schalk im Nacken, spielen deutschen Folkrock mit mittelalterlichen Instrumenten.

Die BT-Jugendredaktion hat die Bandmitglieder am Mittel-erde-Fest getroffen.

■ INTERVIEW: TANJA ZINGG

«Schandmaul» ist ein aussergewöhnlicher Bandname. Wie seid ihr auf diesen Namen gekommen? Und seit wann gibt es eure Band?

Zuerst hatten wir nur unser Markenzeichen, den Joker, bevor wir einen Namen hatten. Und nach langem Hin und Her, was zu einem Hofnarren passen könnte, kam dann eben Schandmaul dabei heraus. Unsere Band gibt es seit fünf Jahren.

Wie würdet ihr euren Musikstil beschreiben?

Wir machen Rockmusik (mit Schlagzeug, Bass und Gitarre), verbinden das Ganze mit Klangfarben mittelalterlicher Instrumente (Dudelsack, Drehleier) und mittelalterlich anheimelnden Texten. Wir erzählen Märchen, Geschichten oder persönliche Erlebnisse. Das ergibt unseren Stil: Deutscher Mittelalter-Folkrock.

Ihr erzählt in euren Liedern Märchen und Geschichten. Wodurch lasst ihr euch zu euren Texten inspirieren?

Gefühlszustände, Filme, Bücher oder Gedichte können uns zu Texten animieren, aber es können auch persönliche Erfahrungen sein.

Wer sind eure musikalischen Vorbilder?

Das ist bei jedem Bandmitglied unterschiedlich. Jeder hat andere Vorbilder und trägt seinen eigenen Musikstil und seine Vorstellungen in die Band hinein. So entsteht dann eben die Mischung, die Schandmaul ausmacht.

Beschreibt das Gefühl auf der Bühne zu stehen...

Vogelfrei! Vor so vielen Leuten zu spielen, ist einfach ein unglaubliches Gefühl.

Wenn ihr nicht gerade mit eurer Musik beschäftigt seid, welchen Beschäftigungen geht ihr nach?

Wenn etwas Zeit bleibt, treiben wir Sport. Ausserdem lesen wir das Bravo. Das kaufen wir uns jede Woche (Gelächter).

Ihr hattet einen Auftritt am Mittel-erde-Fest in Leuk. Habt ihr

schon vorher vom Mittel-erde-Fest gehört? Und besucht ihr auch privat solche Veranstaltungen?

Das Mittel-erde-Fest kannten wir vorher nicht. Privat besuchten wir schon mehrere Mittelalter-Märkte.

J.R.R. Tolkiens Buch «Der Herr der Ringe» wurde ein grosser Erfolg. Wie steht ihr zu seinem Werk?

Es ist faszinierend, wie es überhaupt entstanden ist, dass Tolkien zuerst eine Sprache (Elbisch)

erfunden hat und dann drumherum eine Geschichte aufgebaut hat. Er ist sozusagen der Erfinder des Fantasy – er setzt den Mastab für jedes andere Buch dieser Sparte. Es ist einfach eine wunderschöne, tiefe Geschichte, die einen immer wieder von Neuem fesselt. Er erreicht mit Worten, dass sich beim Leser ganze Filme im Kopf abspielen. Man lebt in dieser Welt weiter und träumt auch von Mittelerde. Dass man dies bei jemandem auszulösen vermag, ist schon eine hohe Kunst.



Schandmaul: Birgit Muggenthaler, Martin Duckstein, Thomas Lindner, Matthias Richter und Stefan Brunner (von links).

Platten und Personen

tzb. Schandmaul haben bereits drei Alben herausgebracht: «Wahre Helden», «Von Spitzbuben und anderen Halunken» und «Narrenkönig». Vor kurzem erschienen sind ihre Live-CD und DVD «Hexenkessel».

Die Band-Mitglieder von Schandmaul sind: Thomas Lindner (Stimme, Akustik-Gitarre, Akkordeon), Birgit Muggenthaler (Flöten, Schalmeien, Dudelsack, Gesang), Anna Katharina Kränzlein (Geige, Drehleier, Gesang), Martin «Ducky» Duckstein (E-Gitarre, Akustik-Gitarre, Klassische Gitarre, Gesang), Matthias Richter (Bass) und Stefan Brunner (Schlagzeug, Percussion, Gesang).